

XXI. Beirat beim Ortsamt Burglesum
Niederschrift über die 33. Beiratssitzung am 19.05.2026
im Sitzungsraum des Ortsamtes Burglesum (Untergeschoss)
Oberreihe 2, 28717 Bremen
Beginn: 19:00 Uhr
Ende: 20:45 Uhr

Anwesend waren

die Damen und Herren Beiratsmitglieder

SPD: Maren Wolter, Niels Heide, Bianca Lönnecker, Hartmut Kusber

CDU: Helga Lürßen, Martin Hornhues

Bündnis 90/Die Grünen: Barbara Punkenburg, Ulrike Schnaubelt

Bündnis Deutschland: Jens-Rainer Jurgan

FDP: Julian Serbest

BSW: Rainer Tegtmeier

Parteilos: Oliver Meier

Vorsitzender: Florian Boehlke, Ortsamtsleiter

Protokoll: Sabine Tietjen, Abwesenheitsvertretung des Ortsamtsleiters

Gäste:

Dr. Eva Högl, Senatorin für Inneres und Sport

Philipp Heßemer, Leiter Feuerwehr Bremen

*

Herr Boehlke eröffnet die Sitzung.

Herr Boehlke weist darauf hin, dass zur Erstellung des Protokolls Tonbandaufnahmen angefertigt werden.

Genehmigung der Tagesordnung:

Die vorgeschlagene Tagesordnung wurde mit der Einladung des Ortsamtes am 08.05.2026 fristgerecht verschickt.

Beschluss zur Tagesordnung: (einstimmig)

Die Tagesordnung wird beschlossen.

TOP 1: Anträge, Wünsche, Anregungen und Mitteilungen in
Stadtteilangelegenheiten von Bürger*innen

Herr Z. trägt folgende Punkte vor:

An der Stader Landstraße werde nach wie vor zu schnell gefahren. Messungen und Kontrollen durch die Polizei wurden nur tagsüber durchgeführt. Er bittet, zu anderen Zeiten zu messen oder eine Geschwindigkeitsmessanlage aufzustellen.

Vor dem ehemaligen Obi-Grundstück an der Stader Landstraße wuchert das Unkraut auf dem Geh- und Radweg. Er bittet um Entfernung.

Er regt an, am Steindamm Ausfahrt Stader Landstraße den Rad- und Gehwegübergang rot zu markieren, weil die Fahrzeuge sehr schnell in den Einmündungsbereich fahren.

TOP 2: Besuch und Vorstellung der Senatorin für Inneres und Sport

Herr Boehlke begrüßt Frau Senatorin Dr. Högl: „Sie hatten sich Anfang des Jahres an die Beiräte gewandt und ein Gesprächsangebot ausgesprochen, welches wir sehr gerne angenommen haben.

Im Vorfeld haben wir Ihnen die Themen mitgeteilt, die in Ihrem Zuständigkeitsbereich liegen und uns besonders wichtig sind. Hierzu zählen:

- Polizeistandort Lesum
- KOP-Stelle St. Magnus
- Arbeit des Ordnungsdienstes in Nord
- Sachstand zur Schwerpunktwehr Burglesum
- Kunstrasenplatz in Marßel
- Sportparksee Grambke und Grambker Seebad

Wir freuen uns sehr über Ihre Teilnahme und Ihre Vorstellung.“

Frau Senatorin Dr. Högl bedankt sich für die Einladung. Sie teilt dem Beirat mit, dass sie es als ihren Auftrag ansehe, dass sich die Bürgerinnen und Bürger in Bremen sicher fühlen können. Es müssen Maßnahmen zur Verbesserung der Sicherheit erfolgen. Kriminalität müsse reduziert werden für ein gutes Zusammenleben.

Besonders liege ihr die Präsenz von Kontaktpolizisten und Ordnungsdienst am Herzen.

Besorgt sei sie über die zunehmenden Angriffe auf Einsatzkräfte wie Polizei und Rettungskräfte. Dieses gehöre nicht in unsere Gesellschaft. Es sei ein Anstieg von über 60 Prozent zu verzeichnen. Gemeint seien damit nicht verbale Angriffe, sondern körperliche Gewalt. Hier sollen die Betroffenen Kräfte geschult werden und die Präventionsarbeit gestärkt werden.

Ein weiteres wichtiges Thema sei die Bekämpfung der häuslichen Gewalt.

Sie möchte auch für „Bremen resilient“ werben und darauf aufmerksam machen. Das Thema zivile Verteidigung sei sehr wichtig. Man müsse sich besser aufstellen.

Das Sportressort sei für sie kein Randthema, als Schwimmerin sei sie sehr an attraktiven Wasserflächen interessiert. Mit den zur Verfügung stehenden Bundesmitteln aus dem LuKIFG in Höhe von 50 Millionen Euro für Inneres und Sport werde in Vereine, Polizei- und Feuerwehrgebäude, Digitalisierung, Neubauten und Sanierungen zügig investiert.

Frau Wolter merkt an, dass auch die zunehmende Vermüllung der Stadtteile bekämpft werden müsse. Durch die wieder eingesetzten Umweltwächter:innen wäre ein erster Schritt getan. Sie spricht die geplante Schließung des Jugendclubs Ups an. Der Beirat sei dagegen, weil auch

darüber kontinuierlich Beziehungsarbeit mit Kindern und Jugendlichen erfolge. Das wäre sehr wichtig, auch bei der Prävention von häuslicher Gewalt. Auch der Zivilschutz liege ihr am Herzen. Sie möchte die Senatorin einladen, an der nächsten Veranstaltung Blaulichthafen am Lesumhafen am 13.09.2026 teilzunehmen.

Frau Wolter macht ebenfalls auf die Arbeit der Ehrenamtlichen am Grambker Seebad aufmerksam.

Frau Besecke teilt mit, dass es ebenso wichtig sei, die Arbeit der DLRG am Grambker Sportparksee und insgesamt zu unterstützen. Sie bittet die Senatorin, mitzunehmen, inwieweit die Möglichkeiten der finanziellen Unterstützung erhöht werden könne. Die DLRG erhalte zwar für Projekte Beiratsmittel, aber das sei bei weitem nicht ausreichend.

Herr Jurgan wünscht viel Erfolg und ein „glückliches Händchen“ bei der Erfüllung der Amtsgeschäfte. Er würde sich freuen, wenn die Senatorin den Beirat dabei unterstützt, den Ortsamtsbereich zu erhalten. Die Jugendarbeit sei ihm sehr wichtig, die Jugendlichen bräuchten sinnvolle Motivationen. Wenn durch Angebote nur einige Jugendliche „von der Straße“ geholt werden und nicht in die Kriminalität rutschen, hätte es sich schon gelohnt.

Frau Senatorin Dr. Högl antwortet, sie habe sich das Datum für den Blaulichthafen bereits notiert. Sie würde auch sehr gerne das Grambker Seebad besuchen.

Zum Thema Zivil- und Katastrophenschutz wisse sie um die Vorbehalte, aber es sei sehr wichtig, auch Kinder fit zu machen in Erste Hilfe. Das man wisse, was man tun kann, wenn der Strom ausfalle. Jede und jeder sollte im Katastrophenfall in der Lage sein, 72 Stunden zu Überleben, bis Hilfsmaßnahmen anlaufen.

Die Arbeit der DLRG sei ein ganz wichtiger Beitrag, eine herausragende Arbeit. Sie war selbst viele Jahre Mitglied. Die DLRG werde mit 80.000 Euro jährlich unterstützt. Es gehe immer noch mehr, sie habe das im Blick.

Herr Heide möchte zwei Themen ansprechen: Der Beirat wünsche sich, mit der Nachnutzung des Polizeireviers endlich voranzukommen. Seit vier/fünf Jahren drehe man sich im Kreis, es gehe nicht voran. Es handele sich um ein exponiertes Gebäude für den Stadtteil.

Ein weiterer Punkt sei der Sport in Burglesum. Die SG Marßel sei nach wie vor ohne Kunstrasenplatz. Der Verein leiste viel Integrationsarbeit. Die Jugendlichen wechseln zum Teil in Vereine mit Kunstrasenplatz, dann fehlen diese wieder, um in der Warteliste nach oben zu kommen, weil zu wenige Jugendliche im Verein seien.

Herr Hornhues ergänzt, dass das große Gebäude noch besser nutzbar sei, wenn die letzte Kontaktpolizistenstelle wieder besetzt sei. Er möchte wissen, wie es mit dem Ordnungsamt weiter gehe. Es gab einmal die Zielzahl von 150 Mitarbeitern. Er habe lange nichts mehr davon gehört. Es wären in Lesum genug Räumlichkeiten, den Ordnungsdienst anzusiedeln.

Frau Schnaubelt bemerkt, dass neben der häuslichen Gewalt auch die Clankriminalität ein wichtiger Punkt sei. Auch da spiele häusliche Gewalt eine Rolle, wie auch die Missachtung der Rechte von Frauen und Kindern, die in den Familien gefangen seien, weil sie dort nicht rauskommen. Sie fragt, wie man da vorgehen möchte. Für sie sei es ein Hauptpunkt, der zu klären wäre.

Frau Senatorin Dr. Högl antwortet, dass es ein komplexes Thema sei, das ganz viele Facetten habe, weit hinein in organisierte Kriminalität, Drogenhandel, Prostitution. Da gehe

man mit ganz vielen Maßnahmen gegen an. Auch in Zusammenarbeit mit dem Ordnungsamt, Thema illegales Glücksspiel.

Auf Bundesebene sei es nun gelungen, dass nun die Beweislastumkehr gelte, Immobilien und Vermögen werden eingezogen, bis das Gegenteil bewiesen werde.

Geplant sei eine gemeinsame Ermittlungsgruppe.

Was die häusliche Gewalt angehe, sei es kompliziert in die geschlossenen Netzwerke der Clans zu kommen. Es werde versucht, über Ansprechstellen, sehr niedrigschwelligen Hilfsangeboten und Organisationen, die Betroffenen zu erreichen. Gut sei es, dass bei häuslicher Gewalt Kinder nicht mehr zum Täter müssen, kein Trennungsjahr eingehalten werden müsse und Verletzungen anonym dokumentiert werden können.

Zum Thema Polizeirevier könne sie kein Ergebnis präsentieren, aber vor 12 Tagen habe eine Kickoff-Veranstaltung stattgefunden mit Beteiligung der Senatskanzlei, Immobilien Bremen und Inneres. Es werde jetzt angegangen, eine Lösung zu finden.

Bei den Kunstrasenplätzen gebe es eine sehr ausgefeilte Liste, welcher Sportverein mit welchen Projektmitteln finanziert werde. Marßel sei jetzt aber auf Platz eins gerutscht.

Niels Heide bittet darum, das schriftlich festzuhalten, damit der Verein nicht wieder in den Plätzen herunterrutscht.

Die KOP-Stelle müsse besetzt werden, das sei für sie sehr wichtig, dass Polizei in der Fläche präsent sei. Sie wisse nicht, wann die Stelle entsperrt werde. Beim Ordnungsdienst laufe das Modellprojekt Überwachung ruhender Verkehr plus Ordnungsdienst. Sie verspreche sich davon, dass es so fortgeführt wird. Am 1. Juni 2026 gebe es mehr Personal. Alle neuen Mitarbeiter*innen werden gut verteilt in der Fläche. Zur Zahl 150 könne sie im Moment keine Aussage treffen.

Herr Tegtmeier fragt, ob die seit Jahren im Gespräch befindliche Sporthalle neben der Grundschule Grambke gebaut werden wird. Er fragt, warum öffentliche Bauvorhaben immer so viel länger dauern und teurer werden als geplant. Er kenne kein Gebäude, wo Zeit und Kosten eingehalten wurden.

Frau Lürßen liegt die Sicherheit der älteren Bevölkerung am Herzen, sie wünscht sich noch viel mehr Präventionsarbeit. Zum Thema häusliche Gewalt weist die darauf hin, dass die Frauenhäuser randvoll seien. Sie habe von zwei Fällen gehört, wo Frauen in Nordrhein-Westfalen untergebracht werden mussten. Auch die Sicherheit der Frauenhäuser müsse im Blick bleiben.

Frau Senatorin Dr. Högl erwidert, dass die Sporthallen der Schulen im Bereich Bildungsressort liegen. Die Nichteinhaltung von Kosten und Zeit sei maximal ärgerlich, liege an vielen verschiedenen Faktoren.

Herr Jurgan fragt allgemein, wie Angriffe auf Rettungskräfte vermindert werden können.

Herr Hornhues fragt, wie der Senator für Kinder und Bildung zum Thema Zivil- und Bevölkerungsschutz in Schulen steht.

Frau Senatorin Dr. Högl hat keine allgemeine Lösung zum Thema Angriffe auf Rettungskräfte. Es sei eine Vielzahl von Maßnahmen und Prävention erforderlich, beginnend in den Schulen, Schulungen der Rettungskräfte.

Hierzu gehöre auch die zügige Strafverfolgung.

Sie bittet darum, zum Thema Zivil- und Katastrophenschutz den Bildungssenator selbst zu befragen.

Der Beirat nimmt bedankt sich für den Besuch und die detaillierte Aussprache..

TOP 3: Sachstand zur Schwerpunktwehr Burglesum / hier: Ergebnisse der Standortabfrage

Herr Boehlke begrüßt ergänzend Philipp Heßemer, Leiter der Feuerwehr Bremen:

„Vor einigen Jahren haben sich die drei Freiwilligen Feuerwehren Burgdamm, Grambkermoor und Lesumbrok entschieden, sich zu einer Freiwilligen Feuerwehr an einen Standort zusammen zu schließen. Dieses Projekt hat nicht nur aus der Sicht des Brandschutzes eine hohe Priorität, es schafft auch bessere Bedingungen für die Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehren.

Im letzten Jahr hat Immobilien Bremen im Umfeld des Bahnhofs Burg nach einem geeigneten Standort gesucht. Heute möchten wir gerne den Sachstand zu diesem Projekt erfahren.“

Frau Senatorin Dr. Högl betont, dass die Schwerpunktwehr Burglesum absolute Priorität habe. Alles sei in der Prüfung, die Anmietung der Kauf oder Bau, die Finanzierung müsse geklärt werden.

Herr Heßemer berichtet, dass das Thema schon 15 Jahre alt sei. Es stehen einige Optionen zur Verfügung, er möchte nicht zu sehr ins Detail gehen, weil es noch Planungen seien. Für die drei Einheiten wäre es ein großer Schritt, wenn es nun zur Realisierung komme und diese zu einer großen Einheit zusammenschmelzen.

Herr Hornhues lobt, dass es endlich voran gehe, dass man sich gefreut habe, als man von der Ausschreibung erfahren habe und dass es mehrere geeignete Standorte gebe. Er fragt nun, wie der Zeitplan aussieht.

Herr Heßemer teilt mit, dass der Zeitplan von ganz vielen Punkten abhängen. Es müssen Wirtschaftlichkeitsprüfungen geben. Er hoffe, dass man im Laufe des Jahres die nächsten Schritte gehen könne, ohne schon konkrete Versprechungen machen zu können.

Frau Senatorin Dr. Högl antwortet, dass aktuell geprüft werde, welches Areal als Standort für einen Neubau geeignet ist.

Ein konkreter Termin für den Baubeginn stehe allerdings noch nicht fest. Und auch die Kostenfrage sei bislang ungeklärt. Sie hänge davon ab, ob das neue Feuerwehrgebäude gekauft, gemietet und von der Stadt gebaut werde.

Frau Wolter hatte sich schon mehr Ergebnisse gewünscht.

Aus dem Publikum bittet ein Vertreter der Freiwilligen Feuerwehr Grambkermoor den Beirat Burglesum um Unterstützung hinsichtlich des Neubaus. Der Ortsbeirat West soll mit informiert werden.

Der Beirat nimmt den Bericht zur Kenntnis.

TOP 4: Anträge der Fraktionen und Einzelmitglieder – Einrichtung eines Briefkastens an der Postfiliale Lesumer Heerstraße 93

Antragstellerin ist Bündnis 90/Die Grünen.

Frau Schnaubelt begründet den Antrag:

„Die Postfiliale an der Lesumer Heerstraße 93 ist ein wichtiger Anlaufpunkt für postalische Dienstleistungen im Stadtteil. Derzeit besteht außerhalb der Öffnungszeiten jedoch keine Möglichkeit, dort Briefe einzuwerfen. Dies ist insbesondere für Berufstätige, ältere Menschen sowie Personen mit eingeschränkter zeitlicher Flexibilität unpraktisch.

Ein Briefkasten an diesem Standort würde die postalische Versorgung im Stadtteil verbessern und den Zugang zu grundlegenden Dienstleistungen erleichtern.“

Beschluss: (einstimmig)

Der Beirat Burglesum fordert die Deutsche Post DHL Group bzw. die zuständigen Stellen auf, an der Postfiliale Lesumer Heerstraße 93, Maier Post 70, 28717 Bremen einen öffentlich zugänglichen Briefkasten einzurichten.

Ziel ist es, Bürgerinnen und Bürgern auch außerhalb der Öffnungszeiten der Filiale eine Möglichkeit zum Einwurf von Briefsendungen zu bieten.

TOP 5: Mitteilungen der Ortsamtsleitung

- Herr Klepatz hat mit Wirkung zum 11.05. sein Beiratsmandat niedergelegt, ihm wird Johannes Hornhues nachfolgen.
- Nachbesetzung in den Fachausschüssen
 - Reiner Holsten für die SPD im Ausschuss für Kinder und Bildung
 - Matthias Parusel für die CDU im Ausschuss für Umwelt, Klimaschutz und Sport

TOP 6: Mitteilungen der Beiratssprecherin

Frau Wolter erkundigt sich nach dem Sachstand zur Sanierung des Holzsteges im Werderland. **Herr Boehlke** teilt folgendes mit:

- Die Firma TenneT bietet an, den für die Entwässerungsgräben der Anlagen notwendigen Pflegeweg für die Nutzung als Rad- und Wanderweg freizugeben und sichert dies in Form von Gestattungsverträgen zu. Der Pflegeweg deckt den größten Teil der entfallenen Wegstrecke ab. Über die genaue Ausführung des Pflegewegs im Bereich der öffentlichen Nutzung und der rechtlichen Rahmenbedingungen muss sich noch verständigt werden.

**TOP 7: Wünsche und Anregungen der Beiratsmitglieder in stadtteilbezogenen
Angelegenheiten**

Keine

Herr Boehlke schließt die Sitzung um 20:40 Uhr.

gez. Boehlke
Vorsitzender

gez. Wolter
Sprecherin des Beirates

gez. Tietjen
Protokoll